

Sächsische Zeitung

Freital und Dippoldiswalde

Druckausgabe 07./08.12.2024

Für viele Wilsdruffer wird das Trinkwasser teurer



Der städtische Wasserversorger in Wilsdruff stellt seinen Betrieb ein, die Weißeritzgruppe übernimmt. Das hat für die Haushalte mehrere Auswirkungen.

Maik Brückner, 04.12.2024, 13:00 Uhr

Wilsdruff. Viele Wilsdruffer müssen im kommenden Jahr mehr für ihr Trinkwasser bezahlen. Das wurde in der jüngsten Stadtratssitzung bekannt, in der ein Bürger auf das Problem aufmerksam machte. Er kritisierte den Brief, den die Stadt im August verschickt hatte. Darin habe es zusammengefasst geheißen: „Es ändert sich nichts, nur die Berechnungsgrundlage“. Und man bekomme die Rechnung aus Freital.

Der Bürger erklärte, er habe sich die Mühe gemacht und nachgerechnet. Und er sei auf Gebühren gekommen, die höher seien als die jetzigen. Die Informationspolitik der Stadt erzeuge viel Unmut. „Das ist nicht in Ordnung“, sagt der Bürger.

Stadt verschickt zweites Informationsschreiben

Dem wollte Bürgermeister Ralf Rother (CDU) nicht widersprechen: „Dass die Preise steigen, bestreite ich nicht.“ Selbstkritisch merkte er an, dass die Stadt im ersten Brief die anstehenden Kostensprünge nicht gut erklärt habe. Der Hauptgrund sei, dass die Stadt damals noch nicht wusste, welche Preise der städtische Trinkwasserbetrieb ab 2025 verlangen müsse. Die Stadt habe nämlich zunächst darauf verzichtet, eine Gebührenkalkulation für die nächsten Jahre zu erstellen, da der Eigenbetrieb seine Tätigkeit einstellen werde.

Dies hat die Stadt nun nachgeholt und ein zweites Schreiben verschickt. Darin sind auch Preisbeispiele für Zwei-, Drei- und Vierfamilienhaushalte aufgelistet. Dabei wird von einem jährlichen Wasserverbrauch von 30 Kubikmetern pro Person ausgegangen. Neben den bisherigen Preisen des Eigenbetriebs Trinkwasserversorgung Braunsdorfer Höhe (ETBH) wurden auch die Preise aufgeführt, die der ETBH aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen ab 2025 erheben müsste, wenn er noch existieren würde.

Für drei Ortsteile ändert sich nichts

Daneben sind die Preise der Weißeritzgruppe aufgeführt. Sie übernimmt - so hat es der Stadtrat beschlossen - die Versorgung des Gebietes, in dem bisher der ETBH tätig war. Das sind etwa 3.500 Haushalte im Stadtgebiet. Für die Ortsteile Grund, Mohorn und Herzogswalde ändert sich dagegen nichts, da sie bereits von der Weißeritzgruppe versorgt werden. Generell - so heißt es in dem Schreiben des Beigeordneten Carsten Hahn - gilt beim Preismodell des künftigen Wasserversorgers: Familien mit Kindern werden damit entlastet, Singlehaushalte und Geringverbraucher werden stärker an den Kosten beteiligt.

	Preise ETBH (bis 2024)	Preise ETBH (ab 2025)	Preise WVV (ab 2025)
2 Personen (60 m³)			
Grundgebühr	128,40 Euro	128,40 Euro	254,40 Euro
Mengengebühr	127,12 Euro	196,45 Euro	98,40 Euro
Gesamt:	255,52 Euro	324,85 Euro	352,80 Euro
3 Personen (90 m³)			
Grundgebühr	128,40 Euro	128,40 Euro	254,40 Euro
Mengengebühr	190,68 Euro	294,68 Euro	147,60 Euro
Gesamt	319,08 Euro	423,08 Euro	402,00 Euro
4 Personen (120 m³)			
Grundgebühr	128,40 Euro	128,40 Euro	254,40 Euro
Mengengebühr	254,23 Euro	392,90 Euro	196,80 Euro
Gesamt	382,63 Euro	521,30 Euro	451,20 Euro

Dass der ETBH als kleiner kommunaler Eigenbetrieb seine Tätigkeit einstellt, hat Gründe. So seien die Anforderungen an die Wasserversorger stetig gestiegen, heißt es in dem Schreiben. Der Eigenbetrieb sei in seiner bisherigen Ausstattung technisch und personell nicht mehr in der Lage gewesen, diese zu erfüllen. Unter anderem hätte der Betrieb zusätzliches Personal einstellen müssen, darunter einen Betriebsleiter. Zudem hätten sich die Rahmenbedingungen stark verändert.

Wasserliefervertrag war der Auslöser

Darauf wies Rother in der Sitzung hin: Er erinnerte an den neuen Wasserliefervertrag mit der Weißeritzgruppe, von der der Wilsdruffer Eigenbetrieb bisher Wasser bezog und auch weiterhin beziehen müsste. Demnach musste Wilsdruff eine Erhöhung des Wasserbezugspreises um 60 Prozent hinnehmen. „Als wir dem Vertrag zugestimmt haben, war klar, dass wir

handeln müssen“, sagt Rother. Erst danach sei die Grundsatzentscheidung gefallen, den Eigenbetrieb einzustellen. „Das war der Auslöser.“
Was die einzelnen Haushalte künftig zahlen müssen, werde ihnen die Weißeritzgruppe mitteilen, so Hahn. Der Trinkwasserversorger mit Sitz in Freital hatte im August in einem Schreiben an die Wasserkunden die relevanten Daten abgefragt, auf deren Grundlage die künftigen Wasserentgelte berechnet werden.